

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 91 (1993)

Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rubriques

ner konsequenter Reform à la Winterthur durchzringen. Der Entwurf zum Fachhochschul-Gesetz, der 1993 in Vernehmlassung geht, wird am alten, zu engen Rahmen von drei Jahren festhalten. Mit der geplanten Auslagerung der Diplomarbeiten in ein 7. Semester wird die Studienzeit schliesslich um etwa 6-8 Wochen länger als heute. Es besteht Hoffnung, dass die Fachhochschulen mit der Einführung der Berufsmatur im propädeutischen Bereich eine Entlastung erfahren.

Unklar ist, wie sich die Zahl der Studienanwärter nach Einführung der Berufsmatura entwickeln wird. Die Kapazität der Vermessungsabteilung ist zur Zeit aus baulichen und logistischen Gründen auf ca. 20 Studierende pro Semester beschränkt. Eine Weiterentwicklung zur Fachhochschule (verstärkter Zustrom von Maturanden und Maturandinnen, Entlastung der Hochschulen?) bedingt u.a. auch bauliche Erweiterungen.

Eine Absprache zwischen TH und FH bezüglich Aufgabe, Einsatz und Status der Ingenieure in der Praxis, Zugang zum Patent für Amtliche Vermessung wird in nächster Zeit notwendig werden.

Weiterbildung, Kurse für Dritte

Am 23. März 1992 führte die Vermessungsabteilung in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe des STV eine GPS-Fachtagung durch mit namhaften Referenten und ca. 250 Teilnehmern aus der Praxis. Im Anschluss daran folgte ein viertägiger GPS-Lehrgang für Ingenieure in Zusammenarbeit mit dem Systemhersteller Leica Zürich und Leica Heerbrugg und unter Mitwirkung der Herren Dr. B. Bürki und Dr. A. Geiger von der ETHZ. Wegen grosser Nachfrage wurde der Lehrgang im Juli wiederholt. Über 40 ETH- und HTL-Ingenieure profitierten von diesem Ausbildungsangebot. Eine 3. Auflage des Lehrgangs findet im Juli 1993 statt.

Der 1. Ausbildungsgang für Photogrammetrie-Operateure (Jahreskurs mit 10 Unterrichtswochen in Muttenz) schloss im Herbst 1992 mit fünf Teilnehmern erfolgreich ab. Die 2. Auflage ist im Gang.

Dank

Das Kollegium der Abteilung Vermessungswesen dankt allen Behörden, Firmen und Privaten für die wohlwollende Unterstützung.

K. Ammann

EINEV Yverdon, section de mensuration et génie rural: Bref rapport d'activité pour l'année 1992

L'année 1992 a été marquée par le changement de directeur. Suite au départ de M.G. Beltz, le Conseil d'Etat vaudois a nommé à la tête de l'EINEV M. Christian Künze, jusqu'alors professeur de télécommunication à la division d'électricité.

En décembre 1992, 540 étudiants étaient inscrits dans les trois divisions de l'Ecole: mécanique – électricité – génie civil et rural. L'en-

seignement leur fut dispensé par 66 enseignants titulaires (dont 7 donnant des cours en section MGR) et 78 chargés de cours externes (dont 14 pour notre section).

L'amorce du renforcement quantitatif de nos effectifs se confirme, puisque depuis sa création en 1963, la section de mensuration et génie rural de l'EINEV n'a jamais compté autant d'étudiants: 41 pour les 3 années.

Cette croissance réjouissante s'explique par 3 facteurs principaux:

- la conjoncture morose encourage les jeunes à acquérir une solide formation professionnelle qui puisse leur offre le maximum d'atouts sur le marché de l'emploi
- les domaines liés à la nature et au travail sur le terrain exercent un attrait toujours plus marqué auprès des jeunes issus d'une génération particulièrement sensible à la dimension environnementale de tout aménagement de l'espace
- grâce à la qualité de nos diplômés et aux efforts entrepris notamment auprès des milieux de l'orientation professionnelle, notre voie de formation est mieux connue des candidats potentiels.

Cette année, les candidats au diplôme ont choisi leur travail pratique dans des domaines aussi variés que:

- la numérisation de plans graphiques
- la structuration d'une base de données REMO
- les calculs topométriques avec le logiciel Excel
- le dimensionnement d'un désableur sur la Dranse.

Pour la première fois en 1992, nos étudiants de dernière année ont effectué un travail pluridisciplinaire de semestre. L'étude de l'intégration de données CFF à celles de la mensuration officielle dans le cadre du projet Subito-Laufental leur a permis de bénéficier de la collaboration précieuse à la fois de la Direction du projet REMO (par M.J. Kauffmann), des CFF (par MM. T. Engel et Audergon) et de professionnels jurassiens (par M. J-P. Miserez).

Cette forme de collaboration est à poursuivre, dans la mesure où elle renforce les contacts entre les milieux professionnels et l'Ecole et enrichit l'enseignement d'un apport concret sur le terrain. Tel est notre souhait et notre volonté.

J-R. Schneider

Mitteilungen Communications

Internationale Gruppe von Ingenieurbiologen

Ausgehend von fünf Initianten in England hat sich eine Gruppe von Ingenieurbiologen gebildet, die den Kontakt unter Fachleuten dieser oder ähnlicher Richtungen weltweit fördern möchte. Es geht dabei in erster Linie darum, eine Art «Who Is Who» der Ingenieurbiologie zusammenzustellen. Eine engere Zusammenarbeit ist unter den einzelnen Beteiligten auszumachen.

Die Hauptziele der Gruppe sind:

- Gedankenaustausch und gegenseitige Hilfe bei der Entwicklung geeigneter Techniken
- Weltweite Förderung der Prinzipien der Ingenieurbiologie
- Förderung des Bewusstseins über Ingenieurbiologie und die Möglichkeiten, die sie bietet, bei Ingenieuren und Technikern, in der Entwicklungszusammenarbeit, bei staatlichen Institutionen und anderen staatlichen Ämtern
- Ermöglichen geschäftlicher Beziehungen.

Als Informationsorgan soll ein- bis zweimal jährlich ein Newsletter erscheinen.

Der Schweiz. Verein für Ingenieurbiologie ist bei der internationalen Gruppe angemeldet. Kontaktperson ist Silvia Tobias (c/o AGW/Fachstelle Bodenschutz, CH-8090 Zürich).

Empfehlungen zur Sanierung kontaminiierter Böden

Die Bodencharta des Europarates aus dem Jahre 1972 erklärt die Böden zu den kostbarsten Gütern, die es unbedingt zu schützen gilt. Böden werden durch vielfältige Eingriffe des Menschen genutzt oder verändert. Bodenschutz bedeutet deshalb auch Vorsorge, im bereits eingetretenen Schadensfalle Sanierung. Eine Sanierung verlangt umfangreiche Untersuchungen, abhängig von Art und Schwere der Belastung und von gegebenen Bodenverhältnissen im Bereich der Kontamination. Aufgrund der Vielfalt möglicher Belastungen bzw. eingetragener Schadstoffe stellt sich die Bodensanierung als sehr komplexer technischer Problembereich dar. Eine breite Palette von Methoden und Strategien für die Sanierung ist erforderlich.

Verfahren zur Bodensanierung sind in jüngster Zeit in grosser Zahl entwickelt worden, überwiegend von privater Seite, aber auch mit staatlicher bzw. kommunaler Unterstützung. Dabei handelt es sich teils um echte Sanierungsverfahren, bei denen der Schadstoff entfernt bzw. zerstört wird, teils hingegen um Sicherungsverfahren, bei denen nur die negative Wirkung des Schadstoffes verhindert oder gemildert wird. Bei Bodensanierungen und insbesondere bei Substratsanie-

Wie?
Wo?
Was?

Das Bezugsquellen-Verzeichnis
gibt Ihnen auf alle diese Fragen
Antwort.